

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **2/3 (1875)**

Heft 23

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trotzdem konnte der Gegenstand desselben Anfangs 1873 noch immer nicht auf die Tagesordnung des Hauses gelangen. Es hatte sich nämlich bei vielen Mitgliedern das Verlangen herausgestellt, dass über einige noch zweifelhaft gebliebene Fragen weitere Erhebungen gepflogen werden. Diesem Wunsche entsprechend, hatte denn auch die Regierung die Pause zwischen der zu Ende gegangenen und der kommenden Session benützt, um über die geologische Beschaffenheit des Arlberges, über die Möglichkeit der Umgehung desselben, die gewählte Tunnel-Trace u. s. w. neuerliche Erhebungen pflegen zu lassen. Das gewonnene Material wurde bei dem Wiederzusammentritte des Reichsrathes dem Ausschusse zur Verfügung gestellt und von demselben dem Referenten zum Behufe der Bearbeitung und Berichterstattung zugewiesen.

Schon neigte sich die siebente Session des Reichsrathes im Frühjahr 1873 ihrem Ende zu, ohne dass im Plenum der Ausschuss für die Arlberg-Bahn ein Lebenszeichen von sich gegeben hätte.

Als unmittelbar vor Schluss der Session der Vorarlberger Abgeordnete v. Froschauer in der Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 23. April 1873 an den Obmann des Ausschusses das Ersuchen richtete, sich über den Stand der Frage zu äussern, gedachte er der äusserst gespannten und peinlichen Aufmerksamkeit, mit welcher Vorarlberg der Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches entgegensehe. Wenn er auch einsehe, dass eine Erledigung in der laufenden Session nicht mehr möglich sei, so wäre die erbetene Auskunft doch deshalb in hohem Grade wünschenswerth, um der Bevölkerung wenigstens durch einen Einblick in den Stand der Sache Beruhigung zu bieten. Dem gestellten Wunsche sofort entsprechend, versicherte Dr. Kaiser, dass die Arbeiten des Ausschusses, wenn auch noch immer nicht vollendet, doch nicht ohne Resultat geblieben seien. Im Gegentheil bedeuten dieselben einen wesentlichen Fortschritt, indem durch das gesammelte Material und die neuerlichen Erhebungen Klarheit gewonnen worden, auf deren Grundlage sich denn auch der Ausschuss mit überwiegender Majorität für die Genehmigung der Vorlage aussprechen konnte.

Nun ruhten eine kurze Zeit die Bemühungen für den Arlberg; aber schon Anfangs 1874 traten dieselben wieder mit erneuerter Kraft auf.

Voran ging der Landtag von Tirol durch die am 14. Januar 1874 erfolgte Annahme des Antrages Wolkenstein, welchem gemäss der Landes-Ausschuss beauftragt wurde, auf dem Wege einer Eingabe um möglichst rasche Förderung des Arlberg-Bahn-Projectes zu bitten, ein Antrag, welcher im Wesen und in seiner Begründung eine Wiederholung des vom Abgeordneten Dr. Duregger bereits in der vorigen Session eingebrachten Vorschlages enthielt. Zwei Monate später, am 11. März 1874, folgte der Vorarlberger Abgeordnete Ganahl an der Spitze von 55 Genossen im Abgeordneten-Hause mit einer an den Handelsminister gerichteten Interpellation, welche in ihren Erwägungen die vom Hause im Jahre 1869 beschlossene Resolution, die Anträge des Arlberg-Bahn-Ausschusses, das Resultat der Interpellation Froschauer recapitulirte, sowie die Gefahr in Erinnerung brachte, welche durch eine weitere Verzögerung insofern entstände, als eine solche nur den Anstrengungen der Schweiz für das Zustandekommen einer zweiten Alpenbahn auf ihrem Gebiete, nämlich der Linie Chur-Splügen-Chiavenna-Mailand, förderlich wäre. Endlich — nach Verlauf nur weniger Wochen — unternahmen es Graf Belrupt und 29 Genossen am 23. April desselben Jahres, im Herrenhause bei dem Handelsminister anzufragen, ob die Regierung noch im Laufe der Session eine Gesetz-Vorlage, betreffend die Arlberg-Bahn, der verfassungsmässigen Behandlung zuzuführen gedenke — und wenn nicht, aus welchen Gründen.

Diesen Interpellationen wurde erst im folgenden Herbste, in der Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 24. November 1874, durch das vom Handelsminister Dr. Banhans entwickelte Exposé über den Bau neuer Eisenbahnen eine Beantwortung zu Theil. Insoweit dasselbe sich mit den in den beiden nächsten Jahren auszuführenden Eisenbahnen beschäftigte, indem es 188 Meilen für 1875 und für das folgende Jahr 129 Meilen als zum Baue vorderhand gesichert in Aussicht genommen, ist der Arlberg-Bahn mit keinem Worte Erwähnung geschehen und konnte dieselbe an dieser Stelle auch aus dem Grunde nicht einbegriffen werden, als es sich bei den genannten Zahlen nur um solche Linien handelte, deren Ausführung schon begonnen oder deren Sicherstellung bereits durch Gesetze vorgezeichnet war. Bezüglich der neu zu schaffenden Linien sollte planmässig vorgegangen und zu dem Behufe noch im Laufe des Jahres 1875 ein detaillirtes Programm entwickelt und die diesbezüglichen Vorlagen gemacht werden.

Nachdem solcherweise die mannigfaltigen Wünsche nach neuen Linien an die Voraussetzung eines umfassenden Programmes geknüpft worden, konnten die Förderer der Arlberg-Bahn nunmehr auch nicht umhin, all' ihre Bestrebungen auf das letztere zu concentriren. Selben Tages jedoch, an welchem die Aussicht auf das Programm eröffnet worden, wurde speciell die Arlberg-Bahn durch einen Regierungs-Entwurf, betreffend die Betriebskosten-Abgänge der Vorarlberger Bahn, gestreift, indem die Lage dieser Bahn, wiewohl erst 1872 eröffnet, bereits eine geradezu trostlose geworden und die Gefahr der Betriebsstellung in nächste Nähe gerückt war. Obwohl mannigfaltige Umstände zu diesem Resultate mitgewirkt, so musste doch zweifellos der vollständige Mangel einer directen Verbindung mit einer der inländischen Bahnen von nicht geringem Einflusse gewesen sein: eine Mahnung für die baldige Inangriffnahme der Arlberg-Bahn, die von dem Gewichte nicht unbedeutender Anforderungen an die Hilfe des Staates zur Herstellung des Gleichgewichtes bei der Vorarlberg-Bahn kräftigst unterstützt ward. Doch wurde dieser Anlass von keiner Seite — eben mit Hinblick auf das Eisenbahn-Programm — benützt, um den Bau der Arlberg-Bahn zu urgiren.

So rückte denn endlich die Phase heran, in welcher sich die Frage der Arlbergbahn gegenwärtig befindet. Es kam das Eisenbahnprogramm des Handelsministers Chlumecky vom 29. October l. J.

Die Figdor'sche Brochure schreibt hierüber folgendes:

Der erwartungs- und hoffnungsvollen Stimmung, welche die Bevölkerung Vorarlbergs mittlerweile beherrschte, gab der Landeshauptmann Dr. Jussel bei der Eröffnung des Landtages am 6. April 1875 beredten Ausdruck. Vorarlberg verkenne nicht die grossen Opfer, welche das Reich für dasselbe bereits gebracht; es verkenne nicht, dass es für sich allein das Opfer eines so grossen Aufwandes, wie ihn die Arlbergbahn erfordert, nicht beanspruchen könne; geniesse es ja auch die Vortheile der Vorarlberger Bahn nur mit Missmuth, weil diese Bahn dem Reiche grosse und unverhältnissmässige Opfer auferlege. Seitdem aber die Arlberg-Bahn als eine hochwichtige Reichsangelegenheit anerkannt worden, dürfe die Bevölkerung wohl vertrauensvoll an den Gerechtigkeits- und Billigkeitssinn aller Brüdervölker Oesterreichs appelliren und hoffen, dass in dem Eisenbahn-Programme des Reiches die Arlberg-Bahn in erster Linie stehen werde.

Diese Hoffnungen Vorarlbergs wurden durch das vom Handelsminister Ritter v. Chlumecky am 29. October l. J. entwickelte Eisenbahn-Programm vollständig erfüllt. In dem bei diesem Anlasse auf den Tisch des Hauses niedergelegten Gesetz-Entwurf über den Bau neuer Eisenbahnen auf Staatskosten und die Eröffnung von Special-Crediten für das Jahr 1876 zu Zwecken des Eisenbahnbaues, ist neben einer verhältnissmässig geringen Anzahl gleichfalls zur Ausführung vorgeschlagener Bahnen, der Arlberg-Bahn thatsächlich ein erster Platz eingeräumt. Die Regierung rechnet dieselbe zu jenen Linien, welche dem österreichischen Gebiete einen Theil des Welthandels sichern, die uns unsere Position an den südeuropäischen Meeren erhalten und erlittene und drohende, durch Durchstechung der Alpen verursachte Nachtheile beseitigen sollen. Neben der Donau-Ufer- und der Predil-Bahn soll die Arlberg-Bahn die einzige Hauptbahn sein, deren Bau bereits im Jahre 1876 auf Kosten des Staates zu beginnen wäre, indem der Aufwand für denselben zu jenen productiven Auslagen gehöre, deren Nothwendigkeit die Regierung anerkannt und welcher nach ihrer Ansicht sowohl für die Finanzen als auch für die gesunde Entwicklung unseres Handels, unserer Industrie und unserer volkwirtschaftlichen Zustände im Allgemeinen sicher fruchtbringend wirken wird und somit bei der derzeitigen finanziellen und wirthschaftlichen Lage Oesterreichs in Anspruch genommen werden kann.

Dieser Ueberblick der Geschichte dieser Bahn scheint mit solcher Bestimmtheit auf die wirkliche Ausführung des Durchstiches hinzudeuten, dass es sich wirklich nur noch um eine kürzeste Spanne Zeit bis dahin handeln kann.

* * * Literatur.

Kalender für Eisenbahntechniker. Bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen durch E. Heusinger von Waldegg, Ingenieur in Hannover und Redacteur des technischen Organs des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. Dritter Jahrgang 1876. Nebst 1 Eisenbahnkarte in zwei Blättern, zahlreichen Holzschnitten, sowie verschiedenen andern Beilagen. Wiesbaden, C. W. Kreidels Verlag.

Der Verfasser hat es sich aufs Wärmste angelegen sein lassen, diesen neuen Jahrgang den vielfachen eingelangten Wünschen entsprechend gänzlich umzuarbeiten. Durch die Vereinigung dieses Kalenders mit dem

seit einigen Jahren von Rheinhard und Schleichach herausgegeben sind wesentliche Vortheile erzielt worden.

Der Heusinger'sche Kalender enthält in seinem ersten Theile das Werthvollste der beiden Kalender aus Mathematik, Mass- und Gewichtstabellen, Mechanik, Wärme, Vermessungswesen, Erdbau, Fundationen, Durchlässe und Brücken und dem Maschinenbau, sowie neue Arbeiten über barometrische Höhenmessungen und Preismittelungen über Maurer- und Steinhauerarbeiten.

Im speciellen Eisenbahn-technischen Theil wurden die Capitel über Locomotiv- und Wagenbau nebst Preisen bei Neubeschaffungen, sowie die Notizen über den Eisenbahnbetrieb sehr bedeutend erweitert: auch die technische Statistik wurde nach den neuesten Angaben sämtlicher Bahnverwaltungen ganz umgearbeitet und durch neue Rubriken, die mittleren, Steigungs- und Krümmungsverhältnisse nach Procenten berechnet, vervollständigt, sowie das Verzeichniss des technischen Personals und die Uebersicht der Locomotiv- und Wagen-Fabriken nach officiellen Angaben ergänzt.

Bundesrathsverhandlungen.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 3. December 1875. Allgemeiner Postverein. In Bezug auf Statistik über den Transit im Gebiete des allgemeinen Postvereins haben die Verwaltungen des letztern folgende Aenderungen in den Bestimmungen des Ausführungsreglements zum allgemeinen Postvertrag abgeschlossen:

Die Statistik vom 1. bis 7. August 1875 dient als Grundlage für die Abrechnungen vom 1. Juli bis 31. December 1875. 2) Die jährliche, auf 1. December festgesetzte Statistik fällt für das Jahr 1875 dahin. 3) Die spätern Erhebungen sind vom 1.—7. Juni 1876 und vom 1.—7. December 1876 zu machen. Die Resultate derselben gelten vom 1. Januar an. — Die betreffenden schweizerischen Bureaux werden die nöthigen Instructionen zur Ausführung der vorstehenden Bestimmungen erhalten.

In Genehmigung des Planes für die Herstellung eines provisorischen Rangirbahnhofes auf dem Wolf-Felde bei Basel hat der Bundesrath u. A. festgesetzt, dass die Regierung von Baselstadt sich bis Ende des Jahres über die definitive Anlage der Bahnhöfe in Basel, einschliesslich Strassenübergänge, mit dem Directorium der schweizerischen Centralbahn zu verständigen habe. Bei dem Umstande, dass die Ausarbeitung der bezüglichen Pläne bis dahin nicht hat zu Ende gebracht werden können, ist die Regierung von Baselstadt um eine Verlängerung der Frist für besagte Verständigung eingekommen und hat der Bundesrath diesem Ansinnen durch eine Fristverlängerung bis Ende März 1876 entsprochen.

Kleinere Mittheilungen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 12,20 M., Airola 5,45 M., Total 17,65 M., mithin durchschnittlich per Tag 2,5 M. Die schwierige Situation wegen der Zerklüftung des Felsens ist dieselbe geblieben wie letzte Woche.

Steinkohlenbohrung. Einer Mittheilung in den „Basl. Nachr.“ über die Steinkohlenbohrungen bei Rheinfelden entnehmen wir die Notiz, dass der erste misslungene Bohrversuch circa 150,000 Fr. gekostet, also den Viertheil des Actienkapitals, dass die schweizerische Steinkohlenbohrergesellschaft gezeichnet hat, ein weiterer Bohrversuch wird auf Fr. 100,000 veranschlagt. Derselbe wird entweder eine kleine Halbstunde südlich von dem jetzigen Bohrloch, also bei Olsberg, oder in dem noch günstiger gelegenen Maispach vorgenommen und soll bis auf eine Tiefe von 2000 Fuss erstreckt werden, so dass man zur annähernden Gewissheit gelangen würde, ob in der Schweiz Steinkohlenlager von etwelcher Mächtigkeit vorhanden seien oder nicht.

Nordostbahn. Die Nordostbahndirection erwiedert den Petenten, welche für die Linie Zürich-Luzern während des Winters einen fünften Zug verlangten, gegenwärtig nicht mehr auf das Gesuch eintreten zu können, indem eine Abänderung inmitten der Fahrplanperiode mit allzugrosser Inconvenienz verbunden sei.

Baugesellschaft Thun. Die Actionärsversammlung der Baugesellschaft Thun hat am 26. November einstimmig beschlossen, ein weiteres Anleihen von Fr. 540,741 aufzunehmen, zur Deckung der restirenden Baukosten für den Thunerhof, der zu Fr. 1,400,000 veranschlagt worden und dessen Gesamtbaukosten sammt Dependenz, Gartenanlagen, Mobilien, Wein etc., zum Betrieb des Hôtels Fr. 1,972,218. 64 betragen.

Frankreich. Der Rückkauf der norditalienischen Eisenbahnen. Seit einer Reihe von Jahren bestanden zwischen der italienischen Regierung und der Verwaltung der norditalienischen Eisenbahnen sehr tiefe Differenzen, die sich durch eine Reihe von kleinen Plackereien und ziemlich grossen Processen äusserten. Hüben und drüben wurden consequent Klagen geführt und wie es in solchen Fällen üblich ist, warfen die streitenden Parteien sich gegenseitig einer der anderen alles Schlimme vor und Niemand wollte das geringste Unrecht begangen haben. Die italienische Regierung hatte stets im Verwaltungspräsidium der Rue Lafayette mit Vorwürfen wegen falscher Bilanzen, Unregelmässigkeit im Verkehr, Nichtbezahlung der entfallenden Steuern u. s. w. aufzuwarten. Die Administration der Bahn wieder wurde nicht müde, über die Chicanen zu klagen, deren Opfer sie beständig sei und liess es in jedem Falle auf einen oder zwei Prozesse ankommen. Man sah bald ein, dass diese Situation eine unhaltbare wäre und dass der bestehende modus vivendi durch einen andern ersetzt werden müsse. Man spürte daher auch so etwas wie den Rückkauf in der Luft, ja man glaubte sogar, dass die Chicanen der italienischen Regierung nur darauf hinauslaufen, den Rückkauf der Bahn gewissermassen zu erzwingen, denn dieses Ziel wurde als das Object bezeichnet, welches die Staatsverwaltung anstrebte. In der That musste auch die freie Verfügung über das bedeutendste Eisenbahnnetz der Halbinsel für die Italiener, die so viel als möglich Herren im eigenen Lande zu sein trachten, eine Lieblingsidee sein und stand dadurch der Paragraph „Rückkauf der Eisenbahnen“ auf dem Programm sämtlicher Parteien obenauf. Aber ohne darauf unvorbereitet zu sein, dachte man doch nicht, dass die bei der Hand befindliche Lösung wirklich gar so rasch zu Stande kommen würde, und nur wenige Eingeweihte befanden sich auf der richtigen Fährte, als es vor einigen Monaten hiess, Baron Rothschild unternehme eine Reise, um von der Regierung in Rom eine billige Behandlungsweise zu erzielen. Statt der billigeren Handlungsweise handelte es sich um einen veränderten modus vivendi, völlig tout. Auf der italienischen Seite hatte man auch nichts vernachlässigt, um das Geheimniss so viel als möglich zu wahren, nur einige glückliche eingeweihte Speculanten mochten davon wohl etwas wissen, obwohl man gerade diese als völlig unwissend in der ganzen Sache hinstellen trachten wird. Die ganze Tractation wurde von Sella, dem finanziellen Rivalen Minghetti's, eingeleitet und durchgeführt. Es musste sich daher der

Rivale des erwähnten Finanzmanns dazu bequemen, ihn zu verwenden und die Strahlen der Sonne der Popularität auf den Mann niedersenden, mit dem man vielleicht nicht gerne den Erfolg getheilt hätte. Man benutzte damals die in der Urtschweiz bei der Construction des Gotthardtunnels vorgefallenen Unruhen, um zu behaupten, der ehemalige italienische Premier wäre nach der Schweiz gereist, um dort über diese Unruhen, bei welchen italienische Arbeiter erschossen wurden, Erhebungen zu pflegen und gewissermassen als ausserordentlicher internationaler Untersuchungscommissär zu fungiren. Indessen begnigte sich Herr Sella in Bern mit einem einzigen Besuch beim Bundesrathe und reiste sofort nach Basel, wo ihn bereits Baron Rothschild erwartete. Dort wurde die Veräusserung des Netzes nach langen Debatten zuerst auf's Tapet gebracht und dann perfect gemacht. Die Verhandlungen währten lange, denn wie schwierig es auch sein mochte, sich im Besitze der Bahn zu halten, so war es doch für Herrn Rothschild eine Ehrensache, gewissermassen die Position so lange als möglich zu vertheidigen. Das geschah auch, bis man gewahr wurde, dass für die Situation wirklich kein anderer Ausweg vorhanden war, als der Rückkauf. Als man auf Seiten der Verwaltung erkannte, dass die italienische Regierung die Macht und vielleicht auch den Willen hatte, der Situation der Bahn durch allerhand Chicanen das Leben sauer zu machen, fügte man sich in das, was unvermeidlich schien. In Italien erzielte das Cabinet, wie die Berichte dort melden, einen grossen Erfolg und war die Wirkung auf die Opposition namentlich, die dem Cabinet den Sieg nicht gönnen will und die hoffte, das Geschäft selbst zu besorgen, eine niederschmetternde. Das Geheimniss, mit welchem man die Sache zu behandeln verstand, muss noch dazu beigetragen haben, die Wirkung zu erhöhen. Hier machte der Verkauf einen verschieden gearteten Eindruck. Politisch sieht man es nicht ohne einen, wenn auch nicht geoffenbarten Groll, wie eine französische Compagnie auf ihre Rechte auf ein Stück italienischen Bodens und auf den Einfluss in Italien verzichten muss. Man tröstet sich mit dem Hinzufügen, dass Herr Decazes, den man zuerst wegen der Sache befragte, mit dem Geschehenen sich durchaus einverstanden erklärte und diesen Anlass betrachte, um den Italienern gegenüber die Bereitwilligkeit zu documentiren und das Vertrauen, das man in ihre Gesinnungen hegt.

Unfälle:

Vereinigte Schweizerbahnen. Letzten Mittwoch den 1. December Abends wurde laut „Thurg. Ztg.“ unweit der Station Steckborn auf dem Uebergang der Bahn über die Landstrasse ein Mann mit fast vollständig vom Rumpf getrenntem Kopf gefunden, in dem man bei näherer Untersuchung den 23 Jahre alten Giessler Eugen Kern von Berlingen erkannte. Da derselbe durch Liederlichkeit sehr heruntergekommen, ist zu vermuthen, dass er den Tod gesucht, indem er sich auf die Schienen legte.

Jura-Bahnen. Letzten Freitag den 3. December entgleiste der 3 Uhr 14 Minuten Abends von Chaux-de-Fonds nach Biel abgehende Zug in Folge falscher Weichenstellung bei Reuchenette. Glückliche Weise war die einzige Folge dieses Unfalls eine Verspätung von einer Stunde.

London. Eine schreckliche Explosion hat in der Kohlengrube Swaithe man in bei Barnsley, einer der grössten in Yorkshire, stattgefunden. Man glaubt, dass von den mehr als 300 Arbeitern, welche in der Grube beschäftigt waren, 200 umgekommen sind.

Die „VERKEHRS-ZEITUNG“ Nr. 49, Organ für Verkehrs-, Bank-, Handels-, Assecuranzwesen — (Wien, II., Praterstrasse 47) — ist soeben erschienen. INHALT: Eisenbahn-Programm der „Verkehrszeitung“. — Das Streichconcert im Abgeordnetenhaus. — Die Sicherung der Postsendungen. — Das österr. Telegraphenwesen. — Der Stand der Eisenbahnfrage in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. — Die Reformen des Speditionswesens. — Zur Verkehrspolitik Ungarns. — Original-Correspondenzen. — Chronik.

„Ungarisches Centralblatt für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt.“ — Budapest, 5. December, 1875.

INHALT: Das Budget pro 1876 des Ministeriums für Communicationen und öffentliche Arbeiten im Abgeordnetenhaus. — Die „das Cartell und die Selbstständigkeit des ungarischen Verkehrs“ betitelte Brochure. — Der neue Eisenbahn-Tarif. — Erste General-Versammlung der Körösthaly-Gesellschaft. — Eisenbahn-Nachrichten. — Vermischtes. — Offizielle Mittheilungen über Verwaltung und Betrieb.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Wöchentliche Mittheilungen der Stellen-Vermittlungs-Commission.

Angebot:

Folgende Techniker werden gesucht:

I. Ingenieur-Fach:
1) Zwei Geometer-Assistenten nach Pruntrut.

II. Maschinenbau-Fach:
1) Ein tüchtiger Constructeur mit Erfahrung im Locomotiv-, Wagen- und Brückenbau auf ein Constructions-Bureau in der Schweiz.
2) Ein junger Maschinen-Ingenieur als Zeichner auf ein Bureau.
3) Ein tüchtiger, erfahrener Maschinen-Constructeur als Director einer grossen Maschinenfabrik.

III. Chem.-techn.-Fach:
1) Ein im Baumwoll- u. Wollendruck bewandeter Colorist als Director einer Druckerei in Oesterreich.

Bureau der Stellen-Vermittlungs-Commission,
Nr. 66, Mühlebachstrasse, Neumünster bei Zürich.

H. PAUR, Ingenieur. Redaction: A. STEINMANN-BUCHER.

2) Ein junger Chemiker als Antheilhaber einer Chem. Fabrik.

Nachfrage:

Folgende Mitglieder suchen Stellen:

I. Ingenieur-Fach:
1) Mehrere ältere Ingenieure mit mehrjähriger Praxis.
2) Mehrere jüngere Ingenieure mit 1 bis 2 Jahren Praxis.
3) Ein Geometer.

II. Maschinenbau-Fach.
1) Mehrere ältere und jüngere Maschinen-Ingenieure.

Bemerkungen

1) Auskunft über offene Stellen wird nur an Mitglieder ertheilt.
2) Die Stellen-Vermittlung geschieht unentgeltlich.
3) Mittheilung über offene Stellen nimmt mit Dank entgegen das:

RECETTES

des Chemins de Fer Suisses.

Dénomination de la Société et de la Ligne	Longueur exploitée		Période	Recettes totales			Recettes par kilomètre		
	1875	1874		1875	1874	Différence	1875	1874	Différence
Nordostbahn	Kil.	Kil.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Engeres Netz	213	213	1 -- 31 Octobre	959,000	1,022,464	— 43,464	4,502.—	4,800.—	— 298.—
			depuis 1 Janvier	8,975,295	8,286,208	+ 689,087	42,137.—	38,902.—	+ 3235.—
Zürich-Zug-Luzern	64	64	1 -- 31 Octobre	116,200	120,202	— 4,002	1,815.—	1,878.—	— 63.—
			depuis 1 Janvier	1,192,399	1,153,033	+ 39,366	18,631.—	18,016.—	+ 615.—
Bülach-Regensberg	20	20	1 -- 31 Octobre	22,900	22,605	+ 295	1,145.—	1,130.—	+ 15.—
			depuis 1 Janvier	209,439	149,028	+ 60,411	10,471.—	7,451.—	+ 3020.—
Linksufrige Zürichseebahn eröffn. 20. Sept. 1875	69	—	1 -- 31 Octobre	70,100	—	—	1,130.—	—	—
Bötzbergbahn eröff. 2. August 1875	57	—	1 -- 31 Octobre	176,000	—	—	3,087.—	—	—
			depuis 2 Août	563,900	—	—	—	—	—
Centralbahn	240	240	1 -- 31 Octobre	948,000	1,171,309	— 223,309	3,950.—	4,880.—	— 930.—
			depuis 1 Janvier	9,918,050	10,437,831	— 519,781	41,325.—	43,490.—	— 2165.—
Verbindungsbahn in Basel	5	5	1 -- 31 Octobre	15,550	18,526	— 2,976	3,110.—	3,705.—	— 595.—
			depuis 1 Janvier	161,280	166,931	— 5,651	32,256.—	33,386.—	— 1130.—
Aarg. Südbahn ... 20 Kil. eröff. 23. Juni 1874	29	20	1 -- 31 Octobre	16,100	13,063	—	555.—	—	—
9 " " 1. " 1875			depuis 1 Janvier	129,013	—	—	4,448.—	—	—
Suisse Occidentale	332	332	1 -- 31 Octobre	1,160,000	1,161,165	— 1,165	3,494.—	3,497.—	— 3.—
			depuis 1 Janvier	10,300,107	10,170,144	+ 129,963	31,024.—	30,633.—	+ 391.—
Jougne-Eclépens	67	35	1 -- 31 Octobre	29,670	8,890	—	402.—	—	—
Vallorbes-Pontarlier 32 Kil. eröff. 1. Juli 1875			depuis 1 Janvier	172,360	86,125	+ 86,235	2,572.—	—	—
Ligne du Simplon	80	80	1 -- 31 Octobre	50,630	51,278	— 648	633.—	641.—	— 8.—
			depuis 1 Janvier	542,525	534,215	+ 8,310	6,781.—	6,677.—	+ 104.—
Lausanne-Echallens	15	7	1 -- 31 Octobre	6,938	6,114	—	462.—	873.—	—
			depuis 1 Janvier	65,487	48,693	—	4,365.—	6,956.—	—
Chéseaux-Echallens 8 Kil. eröff. 1. Juni 1874			1 -- 31 Octobre	19,420	18,010	+ 1,410	1,022.—	947.—	+ 75.—
Bulle-Romont	19	19	depuis 1 Janvier	158,386	151,331	+ 7,055	8,336.—	7,965.—	+ 371.—
Vereinigte Schweizerbahnen	275	275	1 -- 31 Octobre	649,700	599,742	+ 49,958	2,362.—	2,181.—	+ 181.—
			depuis 1 Janvier	5,822,371	5,425,130	+ 397,241	21,172.—	19,728.—	+ 1443.—
Toggenburgerbahn	26	26	1 -- 31 Octobre	28,500	25,172	+ 3,328	1,096.—	968.—	+ 128.—
			depuis 1 Janvier	233,288	214,000	+ 19,288	8,972.—	8,231.—	+ 741.—
Jura-Berne-Lucerne									
Lucerne-Berne	95	36	1 -- 31 Octobre	98,800	—	—	1,040.—	—	—
Luzern-Langnau 59 Kil. eröff. 11. Aug. 1875			depuis 1 Août	326,800	—	—	—	—	—
Berne-Bienne-Neuveville	50	—	1 -- 31 Octobre	139,500	—	—	2,790.—	—	—
			depuis 1 Août	412,000	—	—	8,240.—	—	—
Bienne-Sonceboz-Chaux-de-Fonds } eröff. ...	53	—	1 -- 31 Octobre	76,800	75,424	+ 1,376	1,449.—	1,423.—	+ 26.—
Sonceboz-Tavannes } 1. Mai 1874			depuis 1 Janvier	731,975	—	—	13,811.—	—	—
Jura Industriel	38	38	1 -- 31 Octobre	75,000	76,230	— 1,230	1,974.—	2,006.—	— 32.—
			depuis 1 Janvier	665,806	711,646	— 45,840	17,521.—	18,727.—	— 1206.—
Delémont-Basel eröff. 25. Sept. 1875	39	—	1 -- 31 Octobre	44,000	—	—	—	—	—
Gothardbahn									
Biasca-Locarno eröff. 6. Dec. 1874	41	—	1 -- 31 Oct re	64,500	—	—	962.—	—	—
Bellinzona-Locarno „ 20. Dec. 1874	21	—	depuis 1 Janvier	517,125	—	—	7,718.—	—	—
Localbahn: Winkeln-Herisau eröff. 12. Apr. 1875	5	—	1 -- 31 Octobre	16,572	—	—	1,104.—	—	—
Herisau-Urnäsch „ 21. Sept. 1875			depuis 1 Janvier	61,303	—	—	4,086.—	—	—
Tössthalbahn eröff. 4. Mai 1875	26	—	1 -- 31 Octobre	18,210	—	—	700.—	—	—
			depuis 4 Mai	110,279	—	—	4,240.—	—	—
Uetlibergbahn „ 12. Mai 1875	9,1	—	1 -- 31 Octobre	9,468	—	—	1,040.—	—	—
			depuis 12 Mai	142,567	—	—	15,666.—	—	—
Emmenthalbahn „ 26. Mai 1875	24	—	1 -- 31 Octobre	14,284	—	—	595.—	—	—
			depuis 26 Mai	75,783	—	—	3,157.—	—	—
Rigibahnen. Vitznau-Staffel	5,1	5,1							
Staffel-Kulm	2	2	1 -- 31 Octobre	11,128	33,950	—	—	—	—
Kaltbad-Unterstätten 3 1/2 Kil. eröff. 14. Juli 1874			depuis 1 Janvier	549,197	655,370	—	—	—	—
Unterstätten-Scheideck „ „ 1. Juni 1875	7	3 1/2							
Arther-Rigibahn (Arth-Kulm) „ 4. Juni 1875	12	—	1 -- 31 Octobre	8,332	—	—	694.—	—	—
			depuis 4 Juin	162,830	—	—	13,569.—	—	—
Schweiz. Nationalbahn. eröff. 17. Juli 1875.	75	—	1 -- 31 Octobre	55,000	—	—	733.—	—	—
			depuis 17 Juillet	176,100	—	—	6,670.—	—	—
Bödelibahn. 4 1/2 Kil. eröff. 1. Juli 1874.	8,8	4,5	1 -- 31 Octobre	12,900	12,770	+ 130	1,466.—	—	—
			depuis 1 Janvier	183,093	143,889	+ 39,204	20,806.—	—	—